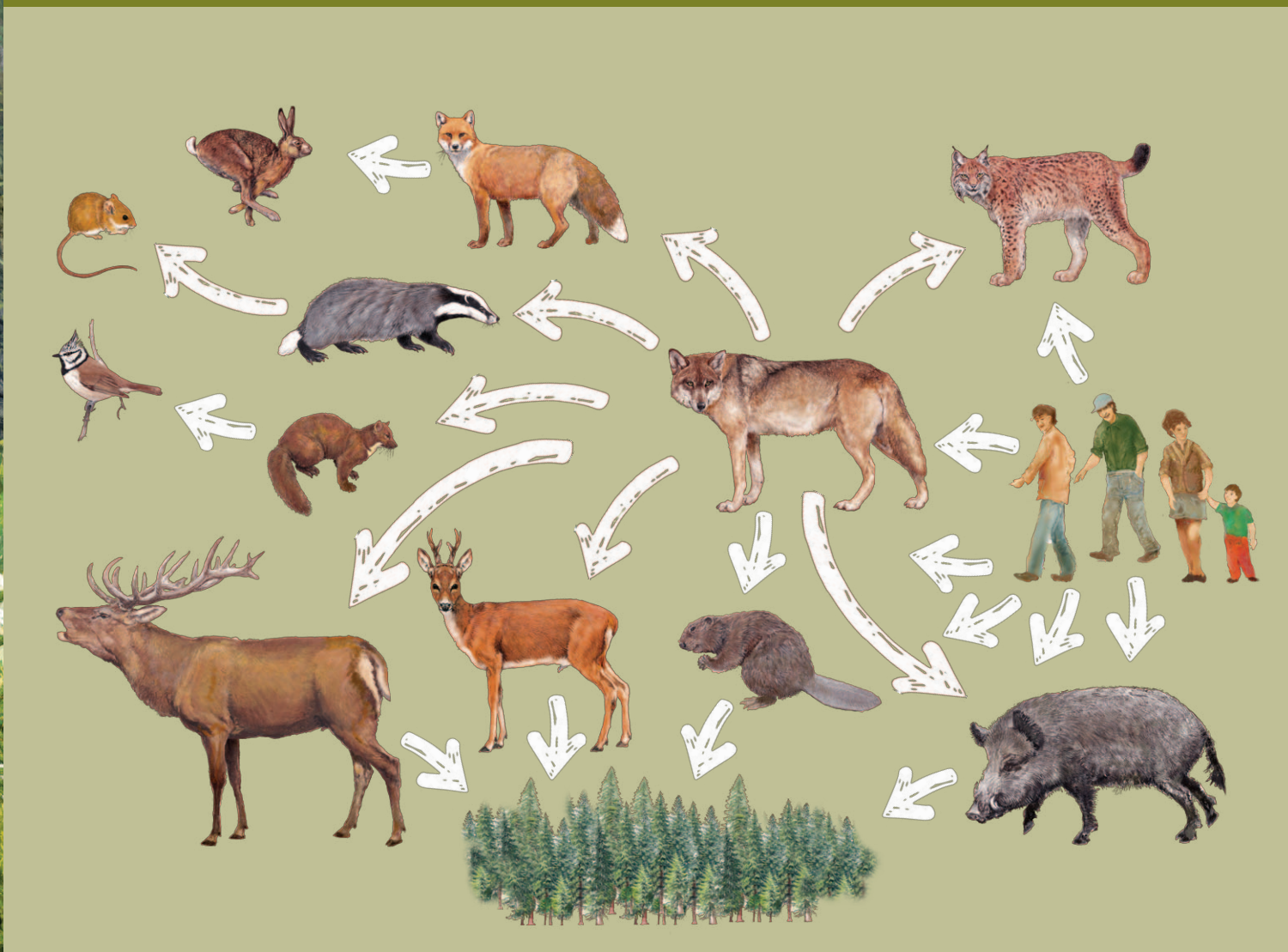


Die Rückkehr der Wölfe in das Ökosystem des Böhmerwaldes



Diagramm der Beziehungen in einem Ökosystem



Interreg



Bayern – Tschechien

Kofinanziert von
der Europäischen Union



Ökologische Auswirkungen der
Rückkehr der Wölfe auf das Ökosystem
Šumava/Bayerischer Wald

Laufzeit: 43 Monate (01.05.2023 – 30.11.2026)
Gesamtmittel: 1,576,029.47 EUR
Web: <https://wolf.cz.cz>



Einblick in das zukünftige Management der Schutzgebiete

Ziel des Projekts ist es, die Interaktion zwischen großen Beutegreifern und ihren Beutetieren sowie der Waldvegetation im Böhmerwaldökosystem im Herzen Europas zu untersuchen. Dies ist besonders wichtig, da Wölfe das Gebiet auf natürliche Weise wieder besiedelt haben. Denn Wölfe, ihre Hauptbeute – der Rothirsch – und die Waldvegetation sind eng miteinander verbunden.

Basierend auf den Ergebnissen dieses Projekts wird eine gemeinsame Strategie für das Wildtiermanagement beider Nationalparke entwickelt. Das Projekt verfolgt das Ziel der Nationalparke, ein großes Naturgebiet mit möglichst wenigen Eingriffen zu schaffen. Grundlage dafür ist ein adaptives Wildtiermanagement, welches sowohl die zurückkehrenden Raubtiere als auch die Rothirschpopulation und die Waldverjüngung berücksichtigt.



Der Wolf

Die Wolfspopulation im Ökosystem des Böhmerwaldes wächst seit Beginn ihrer natürlichen Rückkehr im Jahr 2015. Während im Monitoringjahr 2017/2018 nur ein Wolfsrevier existierte, wurden sechs Jahre später, im Monitoringjahr 2023/2024, sieben Reviere erfasst. Einige dieser Reviere werden von großen Wolfsrudeln besetzt, andere von Wolfspaaren oder Einzeltieren. Die neuesten Monitoringergebnisse ergaben eine besondere Kategorie von Wölfen: die sogenannten „Floater“. Dabei handelt es sich um Individuen, die kein eigenes Revier haben, sondern sich über ein großes Gebiet bewegen, das auch die Reviere anderer Wölfe umfasst. Sie profitieren von der Existenz anderer Rudel zum Beispiel indem sie von deren Beute fressen. Einige von ihnen warten auf eine Gelegenheit, sich einem bestehenden Rudel anzuschließen oder ein eigenes, neues Rudel zu gründen.



Wussten Sie, dass Wölfe nicht nur Landtiere jagen?

- Wölfe jagen hauptsächlich wilde Huftiere. Rothirsch und Reh sind ihre Hauptbeutetiere im Bayerischen Wald und Šumava.
- In den letzten Jahren hat der Anteil des Europäischen Bibers als Nahrung der Wölfe deutlich zugenommen.

Der Rothirsch

Rothirsche sind die am häufigsten vorkommende Huftierart im Ökosystem des Böhmerwaldes und spielen eine wichtige Rolle in diesem Lebensraum. Ihr Fressverhalten ist sehr anpassungsfähig, da sie je nach Jahreszeit unterschiedlich Gras, Pflanzen, Sträucher und Bäume nach ihrem Nährwert auswählen. Darüber hinaus sind Rothirsche als Samenverbreiter wichtig und tragen zur Verjüngung verschiedener Pflanzenarten bei. Die Tiere unternehmen saisonale Wanderungen, wobei sie im Sommer in höhere Lagen ziehen und im Winter in tiefere Lagen absteigen. Die Rothirschpopulation wird sowohl durch geregelte Jagd als auch durch natürliche Raubtiere, wie Wolf und Luchs, reguliert.



Durch fortlaufende Untersuchungen beobachten wir Veränderungen in der Dichte und im Verhalten der Rothirsche unter dem Einfluss von Wölfen. Das Verständnis dieser Dynamik ist entscheidend für ein angepasstes Wildtiermanagement und für den Naturschutz.



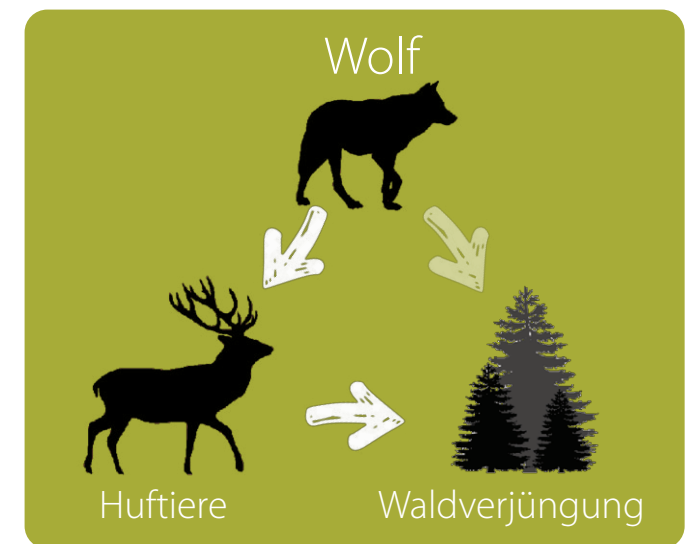
Wussten Sie, dass Rothirsche nicht wählerisch sind?

- Je nach Qualität und Verfügbarkeit während der Vegetationsperiode ist der Rothirsch Gras- oder Laubfresser.
- Wenn das Gras nährstoffreich ist, ernähren sie sich von Gras, während sie sich im Winter auch von Bäumen und Sträuchern ernähren.



Projekthintergrund

Wölfe waren Teil des europäischen Ökosystems, bis sie im 19. Jahrhundert stark verfolgt wurden. Nun kehren Wölfe wieder in ihre früheren Lebensräume zurück, darunter auch in das Ökosystem des Böhmerwaldes, nachdem sie dort über 150 Jahre lang nicht mehr vorkamen. Die Anwesenheit von Wölfen kann sich auf die Landschaft auswirken, indem sie zur Reduzierung der Beutepopulationen beiträgt und das Verhalten sowie die Raumnutzung der Beutetiere beeinflusst. Dies kann weitreichende Veränderungen im Ökosystem auslösen, da das Verhalten und die Verteilung der Huftiere auch den Verbiss und somit die Waldverjüngung beeinflussen.



Ziel des tschechisch-bayerischen Projekts *Ökologische Auswirkungen der Rückkehr der Wölfe auf das Ökosystem Šumava/Bayerischer Wald* ist es, die Beziehungen zwischen den drei trophischen Ebenen von Raubtier, Beute und Waldverjüngung zu untersuchen. Dadurch soll für die beiden Nationalparke Šumava und Bayerischer Wald eine Strategie für das Management der Huftiere unter Berücksichtigung des Wolfes entwickelt werden.

Verbissmonitoring



Verbiss bezeichnet die Auswirkungen, die Tiere durch das Fressen von Blättern, Trieben, Stämmen oder Rinde auf die Vegetation haben. Der Verbiss an Trieben hat einen starken Einfluss auf das Wachstum und die Überlebensrate von jungen Pflanzen. Daher bietet die Messung der Verbissintensität eine Möglichkeit, den Einfluss von Huftieren auf die Waldverjüngung zu erfassen. Durch den Vergleich der Verbissintensität im Laufe der Zeit lassen sich die möglichen Auswirkungen der Rückkehr der Wölfe auf das Wachstum und die Zusammensetzung der Verjüngung erkennen. Das Projekt soll dazu beitragen, einen möglichen Einfluss der Wölfe auf den Verbiss der Waldverjüngung im Böhmerwaldökosystem zu untersuchen.



Wussten Sie, dass die für Rotwild beliebtesten Baumarten Laubbäume und Tannen sind?

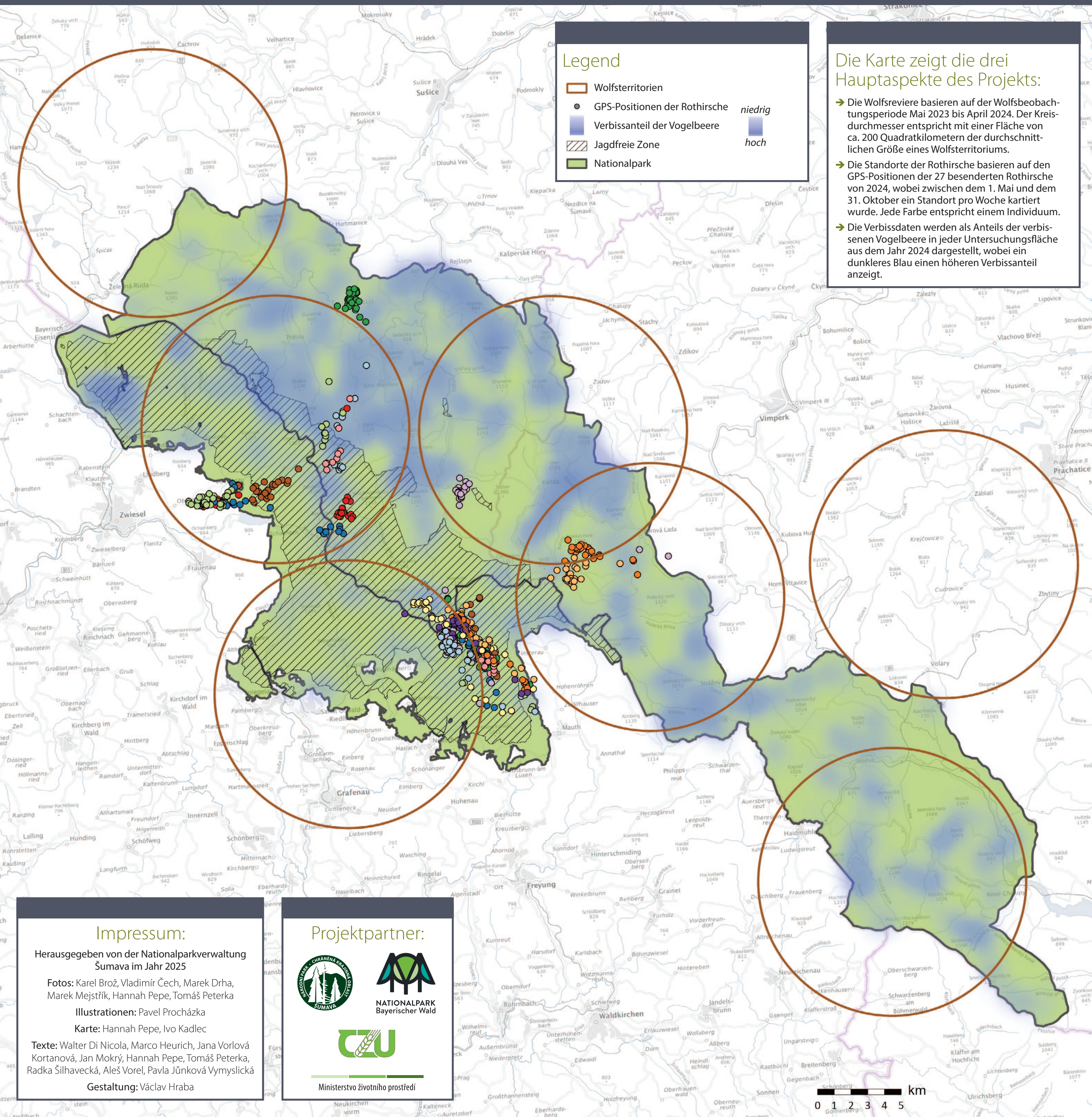
- Im Gegensatz dazu wird die Fichte nur selten verbissen.
- Die beliebteste Baumart im Böhmerwald ist die Vogelbeere, die ebenfalls bevorzugt gefressen wird.



Wussten Sie, dass ein ähnliches Projekt im Yellowstone-Nationalpark (USA) durchgeführt wurde?

- Die Wölfe wurden in dem Gebiet wiederangesiedelt, in dem sie vor sieben Jahrzehnten ausgerottet wurden.
- Ihre Rückkehr hatte einen deutlichen Einfluss auf die Reduzierung der überhöhten Wapitipopulation.
- Dadurch sank auch der Verbiss an der Baumverjüngung, was weitreichende Auswirkungen auf andere Teile des Ökosystems hatte, von den Bibern bis hin zu den Flüssen

Ökologische Auswirkungen der Rückkehr der Wölfe auf das Ökosystem Šumava/Bayerischer Wald



Legend

- Wolfsterritorien
 - GPS-Positionen der Rothirsche
 - Verbissanteil der Vogelbeere
 - Jagdfreie Zone
 - Nationalpark
- niedrig
hoch

Die Karte zeigt die drei Hauptaspekte des Projekts:

- ➔ Die Wolfsreviere basieren auf der Wolfsbeobachtungsperiode Mai 2023 bis April 2024. Der Kreisdurchmesser entspricht mit einer Fläche von ca. 200 Quadratkilometern der durchschnittlichen Größe eines Wolfsterritoriums.
- ➔ Die Standorte der Rothirsche basieren auf den GPS-Positionen der 27 besenderten Rothirsche von 2024, wobei zwischen dem 1. Mai und dem 31. Oktober ein Standort pro Woche kartiert wurde. Jede Farbe entspricht einem Individuum.
- ➔ Die Verbissdaten werden als Anteils der verbissenen Vogelbeere in jeder Untersuchungsfläche aus dem Jahr 2024 dargestellt, wobei ein dunkleres Blau einen höheren Verbissanteil anzeigt.

Impressum:

Herausgegeben von der Nationalparkverwaltung Šumava im Jahr 2025

Fotos: Karel Brož, Vladimír Čech, Marek Drha, Marek Mejstřík, Hannah Pepe, Tomáš Peterka

Illustrationen: Pavel Procházka

Karte: Hannah Pepe, Ivo Kadlec

Texte: Walter Di Nicola, Marco Heurich, Jana Vorlová Kortanová, Jan Mokřý, Hannah Pepe, Tomáš Peterka, Radka Šilhavcová, Aleš Vorel, Pavla Jůnková Vymyslická

Gestaltung: Václav Hrabá

Projektpartner:



Ministerstvo životního prostředí

0 1 2 3 4 5 km